

Begleitern ausgerüstet dem linken Ufer des Iris entlang sich über Chabhané Karahissar nach Hoch-Armenien zu begeben.

Von den Herren Duncker und Hermann v. Meyer als Fortsetzung ihres schönen Geschenkes gesandt: „Palaeontographica V, 3 und 4 mit Abhandlungen von A. W. Stiehler und R. Ludwig, die Flora des Langenberges bei Quedlinburg und fossile Pflanzen der jüngsten Wetterauer Braunkohle; und VI Hermann v. Meyer's classische „Reptilien aus der Steinkohlenformation in Deutschland“ mit 16 Tafeln; alle das Geschlecht *Archegosaurus* betreffend, und wie es nicht anders zu erwarten war, mit zahlreichen neuen Thatsachen. Herr Prof. Suess nennt sie in einer freundlichen Mittheilung an den Director der k. k. geologischen Reichsanstalt eine der interessantesten und überraschendsten Entdeckungen mit denen die Paläontologie in diesem Jahrzehend bereichert worden ist. Es ist diess der Embryonalzustand der Wirbelsäulen-Knorpelung, auch bei den Reptilien nicht verknöchert, so wie er auch den Fischen der Steinkohlenperiode eigenthümlich ist. Der Director der k. k. geologischen Reichsanstalt hatte in der Sitzung am 13. April aus Veranlassung der Darbringung der Wollaston-Palladiummedaille durch die geologische Gesellschaft in London an unseren hochverehrten Freund einige anerkennende Worte gesprochen, welche Herrn Herm. v. Meyer Veranlassung gaben, auch ihn wieder durch ein freundliches Schreiben zu erfreuen, in welchem er sagt: „Wo hatte ich erwartet, dass Arbeiten von mir so hoher Anerkennung werth befunden würden! dass das, was ich vor 32 Jahren spielend für mich begonnen, mit der Zeit eine so ernste Richtung nehmen und ein Gegenstand öffentlicher Anerkennung werden würde. Ich habe lange die Veröffentlichung geseht, und bin durch fortwährenden Zuwachs an Material gleichsam gezwungen worden, anzufangen, mir Erleichterung zu verschaffen; sonst läge noch Alles ruhig bei dem Uebrigen in meinen Mappen. Was ich gebe, ist nur das, was man mir geliehen, mit einem Zutrauen, das mein einziger Stolz ist. Eine grosse Beruhigung ist es nun, wenn ich sehe, dass die Bearbeitung dieser Gegenstände nicht unbrauchbar befunden wird.“ So urtheilt der hochgefeierte Kenner, der stets bereit, aus der Natur zu lernen, jeden Schritt durch Lehre, Erfolg, das wahre Ergebniss redlicher, beharrlicher Studien bezeichnet.

Zahlreiche werthvolle Einsendungen wurden von vielen Seiten erhalten. Von den Schriften der k. k. geologischen Reichsanstalt wurde das I. Heft Jänner, Februar, März des IX. Bandes 1858 vollendet, mit Abhandlungen der Herren Julius Schmidt, Franz Foetterle, Heinrich Wolf, Dionys Stur, Gustav Tschermak, Karl Kofistka, Franz v. Hauer, Antonio Stoppani, Alois v. Alth, Karl v. Seebach, Karl v. Hauer, den laufenden Artikeln und den Sitzungsberichten bis 27. April 1858.

Bericht vom 31. Juli 1858.

Aus der fortwährend zunehmenden Zahl unserer hochverehrten Gönner und Correspondenten der k. k. geologischen Reichsanstalt, entsprechend der sich stets erweiternden freundlichen Beziehungen der letzteren im In- und Auslande, muss gewiss am Beginn unseres Juli-Berichtes der wohlwollenden, aufmunternden Worte gedacht werden, die uns in den Antwortschreiben als Entgegnung unserer Notificationsschreiben erfreuen, wie in diesem Zeitabschnitte durch die Herren k. k. Statthalterei-Abtheilungs-Vice-Präsidenten Freiherrn v. Augusz in Ofen, Reichsgrafen v. Attems in Pressburg und Ritter v. Poche in Kaschau, welche so freundlich unsere diessjährigen Aufnahmen im Norden von Ungarn fördern, und durch viele andere hochverehrte Freunde, so wie von Herrn Cornelis de Groot, königlich-niederländischen Bergwerks-Ingenieur zu Buitenzorg